

Segeltraining Müritz April 2009



© Monica Freya Jüptner

25.09.2009

Um Tina und mich besser aufeinander einzuspielen, so dass wir auch zu zweit mit einer Yacht klar kommen, haben wir uns vom 18. bis 24.04.09, für eine Woche auf die Müritz abgesetzt.

Nein nicht viele "Meilen", sondern Manöver und einfach Segeln, haben den Tagesablauf geprägt. Ein paar kleine Abstecher nach Waren, Röbel, Klink und vor allem Manöver - Manöver - Manöver.

Das ganze bei leichten Brisen mit 2 bis 3 Beaufort, nur am Donnerstag - den 23. April 2009 - hatten wir einen schönen vierer Wind.

Zum Üben und Trainieren hat das aber auch so gereicht. Wenn es mal nicht ganz klappte, hat es dafür nicht gekracht.

Schon in der Mitte der Woche waren wir ein gutes Team. Alle Manöver, An- und Ableger, Reffen und Setzen der Segel liefen Stressfrei und sicher ab.

Unsere "Luna" eine Sun Odyssey 24.2 von Jeanneau hatten wir uns bei Yachtcharter Logisch im Hafendorf Müritz gechartert.

Mit dem Boot und dem Service von Thorsten Guttzeit waren wir rundum zufrieden. Nur mir, mit meinen 180cm Länge, war die "Luna" zu niedrig. Ich habe mir noch nie so oft den Kopf angehauen.

Ja, und im Hafendorf, da fühlen wir uns schon einige Jahre lang wie daheim.

Ich geb's zu, gern sind wir nicht abgereist. Und wir kommen sicher wieder.

Denn so begrenzt das Revier ist, es ist einfach schön, ruhig und kuschlig dort. Wenigstens in der Nebensaison.

Müritz - bis zum nächsten Mal...

Hier nun das „Logbuch“:

18. April 2009 - Hafendorf Müritz, Claassee

1500 - Wir sind nach 9 Stunden Fahrt im Hafendorf angekommen. Bei Kai-Peter im „Captains Inn“ genießen wir erst einmal einen Cappuccino und ein Stück wirklich leckeren Kuchen.

1630 - Wir haben die „Luna“ übernommen. Die Übergabe hat der Chef persönlich, Herr Thorsten Guttzeit, in aller Ruhe gemacht. Zwar gibt es zu dem GPS keine Kartendaten, aber die benötigen wir nicht. Zum einen kenne ich die Müritz fast auswendig, zum anderen reichen uns die GPS-Daten, wir haben eine gute Seekarte von der Müritz zum üben.

Sonst ist die „Luna“ in einem Topzustand. Wir beginnen anschließend damit unsere Sachen an Bord zu tragen. „Bekommen wir echt alles in diese kleine Yacht?“ überlegen wir bei unserem reichlichen Gepäck. Ja, es geht.

Tina ist gefällig die „Luna“ riesig. Ich habe ein wenig bammel wegen der Höhe. Aber gefallen tut mir dieses Boot auch richtig gut.

Abends sitzen wir noch mit einem Glas Wein im Cockpit und genießen die Ruhe im Hafen. Noch ist es hier ruhig.

19. April 2009 - Hafendorf Müritz, Claassee

0723 - Wind E bis NE mit 2-3 Bft. Wetter sonnig

Wir gehen uns erst mal ausgiebig duschen. Die erste Nacht in unserer Hundekoje war ungewohnt. Doch trotz dem leichten Schlaf, dem langen Weg zur Hafentoilette (wir wollen das Porta-Potti nur im Notfall nutzen) und dem engen Einstieg fühlen wir uns munter.



1030 - Magda und Anja sind angekommen. Wir haben am ersten Tag gleich Gäste an Bord. Zum auslaufen müssen die beiden jedoch unter Deck. Die „Luna“ hat nicht viel Platz an Bord. Besonders nicht für ungeübte FüÙe.

1110 - Wind E bis NE mit 4 Bft, leicht böig. Nach ein paar Manövern unter Maschine, zum eingewöhnen setzen wir die Segel. Und dann geht es ab, Richtung Klink.

Die „Luna“ schafft dabei knapp 6,4 Knoten. Super. Allerdings legt sie sich für Tinas Geschmack zu sehr auf die Seite, so dass wir ins erste Reff gehen.

Danach ist sie auch deutlich besser zu steuern. Man musste die Pinne wirklich gut festhalten.

1330 - Wir sind fest in Klink. Magda und Anja versuchen eine schöne Gelegenheit für einen Imbiss zu finden. Ich will lieber erst mal auf die Toilette. Da die im Hafen schienbar zu ist, die offene werde ich am Abend dann noch finden, gehe ich lieber erst mal auf das Porta-Potti.

Anschließend finden wir uns alle auf der gemütlichen Terrasse des Restaurants direkt am Hafen wieder.

Die Sonne ist genial. Eigentlich ist es hier richtig kuschlig, nur da Magda und Anja wieder zu ihrem Auto müssen, laufen wir um halb vier wieder aus.

Die Rückfahrt wird ein voller Genuss, die „Luna“ liegt bei dem Dreier aus Ost so schön aufrecht, das Tina richtig Spaß am Steuern findet. Wenn man von einer Motoryacht auf Segelyachten umsteigt ist die schräge Lage schon gewöhnungsbedürftig.

Die Sonne hatte uns auch ordentlich verwöhnt. Wobei die Temperaturen eben noch Aprilmäßig waren und wir schnell die Windjacken anzogen.

1745 - Wieder im Claasee werden die Segel ordentlich verstaut, danach der Baum auf die Seite gespannt, nun haben wir im Cockpit bequem Platz für vier Personen zum essen.

Herr Guttzeit schaut noch mal kurz vorbei und wir klönen eine Weile. Allerdings müssen Magda und Anja bald los und wir haben unsere „Luna“ für uns allein.

Tageswege: 16,5 Meilen unter Segeln
 1,5 Meilen unter Maschine



20. April 2009 - Hafendorf Müritz, Claasee

1125 - Wir haben noch ausgeschlafen, danach ausgiebig im „Captains Inn“ gefrühstückt und nun wollen wir nach Waren. Der Wind kommt mit 2 bis 3 Bft aus NE.

Wir üben jedoch erst noch einmal in Ruhe unter Maschine BoB, Aufstoppen, Kreise fahren, Rückwärtsfahrt, etc.

1230 - Unter Groß und Genua fahren wir bei einem schönen Zweier in Richtung Waren. Da wir beide Lust auf einen Kaffee, viel Platz und Zeit haben, gehen wir in den Beiliegen und machen uns erst mal einen Kaffee. Dazu ein paar Brote mit Marmelade und Nutella. Komisch, an Land esse ich fast nie Nutella.

1410 - Der Beilieger ist aufgelöst, wir segeln weiter. Nur der Wind lässt merklich nach. Inzwischen eher 1 bis 2 Bft aus Ost. Erst 20 Minuten vor Fünf sind wir an der Tonne „dicker Baum“. Mir ist das nun bald zu langweilig.

1620 - Da mich das „dahintreiben unter Segeln“ nervt, bergen wir die Segel und laufen unter Maschine nach Waren.

Tina meint „warum so eilig, wir haben doch Zeit“. Damit hat sie durchaus recht. Aber mich langweilt das heut eben.

So richtig leide ich allerdings als ich die Testsegler von der Zeitschrift „Yacht“ auf den neuen Kielkreuzen im Hals zur Binnenmüritz segeln sehe. Zugegeben, wir haben inzwischen wieder sechs bis acht Knoten Wind und ich bin nur zu faul, die schön aufgeräumten Segel wieder auszupacken, da wir bis Waren nur 20 Minuten haben.

Für mich nehme ich mit: Segel erst ordentlich verpacken wenn WIRKLICH Schluss ist.

1740 - Wir sind fest in Waren und das einzige Segelboot bei den Gastliegern. Dazu noch das kleinste Boot. Schon komisch, bisher waren wir hier auch immer mit Motorjachten über 10 Metern, jetzt mit einer 21-Fuß-Segelyacht.

Der Hafenmeister hat auf alle Fälle auf uns gewartet, denn sobald wir bezahlt haben macht er Feierabend. Jetzt bin ich froh, dass wir schon aufgeräumt eingelaufen sind. Sonst hätte der liebe Kerl noch 20 Minuten länger auf uns warten dürfen.

Tageswege: 11,0 Meilen unter Segeln
 7,0 Meilen unter Maschine

Gesamt: 27,5 Meilen unter Segeln
8,0 Meilen unter Maschine



21. April 2009 - Marina „Im Jaich“ - Waren, Müritz

0800 - Heute Nacht hat uns beide die Migräne platt gemacht. Da ich um vier Uhr die letzten Tabletten genommen habe, gehe ich nun erst einmal zur Apotheke um für uns beide, besonders Tina, neue zu organisieren.

Danach setze ich mich still in unseren kleinen Salon im Bugbereich und lasse Tina in Ruhe.

1000 - Endlich ist meine Fee so weit fit, dass sie aus der Koje krabbelt. Nun bekommt sie auch erst mal einen Tee und eine Schokocroissant. Danach ziehen wir uns in Ruhe an und machen klar zum auslaufen.

Wind? NE 0 bis 1 Bft. Also ist der Jokel an. Schade.

1340 - Wir haben R U H E an Bord, der Jokel ist aus und heute ist mir nicht „langweilig“ bei 6 Knoten Wind, auch wenn wir „nur“ 3 Knoten Fahrt über Grund machen. Diese Ruhe ist einfach himmlisch.

Worüber habe ich mich gestern eigentlich so aufgeregt. Ich befürchte das meine beginnende Migräne mir gestern mehr als nur genervt hat. Sie hat mich um den Spaß gemütlich zu segeln gebracht.

1600 - Das Hafendorf im Claassee hat uns wieder. Meine Migräne mich auch. Dennoch üben wir noch ein paar Anlegemanöver, danach lege ich mich hin.

Tina liest und surft im Internet, das wir hier über W-Lan haben.

Abends gehen wir noch spazieren.

Tageswege: 5,0 Meilen unter Segeln
 9,0 Meilen unter Maschine

Gesamt: 32,5 Meilen unter Segeln
17,0 Meilen unter Maschine

22. April 2009 - Hafendorf Müritz, Claassee

0900 - Wind NW 5, in Böen 7. Da bleiben wir im Hafen und üben Manöver. Zwei Stunden lang fahren wir An- und Ableger, mal zu zweit, aber auch allein.

Da die Schüler der SBF-Kurse von Kuhnle heute auch im Hafen üben, machen wir lange Mittagspause und bemühen mal wieder den W-Lan. Dann folgt ein schönes Mittagsschläfchen.

1630 - Der Wind hat nachgelassen. Er kommt mit 3 Bft (9kn) aus NW. Also laufen wir aus, wir wollen noch ein paar Stunden üben und segeln.

Als eine Gewitterfront heranzieht verkrümeln wir uns nach 2 Stunden „Gaudi“ wieder in den Hafen. Das Gewitter hat dann jedoch einen Bogen um die Müritz gemacht. :)



23. April 2009 - Hafendorf Müritz, Claasee

0715 - N bis NE 4, böig.

Heute steht Röbel auf dem Plan. Aber jetzt gibt es erst mal Frühstück und vorher wird schön heiß geduscht.

0940 - N bis NE 2, auch die Böen sind weg. Also hoch die Segel und ab nach Röbel. Im Hafen drehen Jörg und Liane Maug mit Ihren Schülern die letzten Runden, morgen geht es dann zur Prüfung. Da ist es besser wir stören nicht.

1020 - Wind, keiner da. Wir sitzen in der Flaute fest. Position $53^{\circ} 22,32' N$ $12^{\circ} 42,62' E$. Tina übt Kreuzpeilungen, ich gammel im Cockpit rum.

1055 - Wir Motoren unter Segeln und schummeln uns in ein Windfeld was ca. eine halbe Meile nördlich unserer Position war.

Fünfzehn Minuten später ist der Motor wieder aus und wir können wieder segeln.

1250 - Im Stadthafen von Röbel haben wir echt ein Problem uns zu entscheiden welchen Steg wir denn jetzt nehmen, nachdem alle Stege frei waren. Da war kein einziges Boot im Hafen!

Dabei ist die Fischbude wirklich erstklassig. Fischhaus Meyl können wir ehrlich empfehlen. Nicht nur den tollen Imbiss am Hafen, auch das Restaurant in der Stadt.

Nach dem Imbiss folgt ein gemütlicher Stadtbummel in Röbel, anschließend wollen wir aber wieder zurück in den Heimathafen im Claasee.

1545 - Röbel ade, eventuell später wieder. Aber in diesem leeren Hafen fehlte uns dann doch zu sehr das Feeling. Wir segeln zurück zum Claasee. Das macht jetzt bei einem dreier aus Nordost auch deutlich mehr Spaß. Die „Luna“ rauscht wieder mit fast 6 Knoten über die Müritz. Ein tolles Boot.

Tina fabriziert sogar noch einen Schmetterling.

1750 - „Klar zum Aufschießer!“ Tinas Kommando ist deutlich. Der Aufschießer sitzt, also runter mit den Segeln, Motor an und ab in den Hafen.

Den Anleger fährt mein Schatz inzwischen routiniert, ich stehe derweil „dekorativ“ am Bug rum und spiele mich mit den Festmachern und Fendern.

1830 - Fest in unser Box. Heute gehen wir noch ins „Captains Inn“ und wollen ein Bierchen trinken. Dabei schwatzen wir noch mit Jörg, Liane und ihren Schülern.

Tageswege: 5,5 Meilen unter Segeln
 7,0 Meilen unter Maschine

Gesamt: 55,0 Meilen unter Segeln
23,5 Meilen unter Maschine



24. April 2009 - Hafendorf Müritz, Claassee

1000 - Wind E 1 Bft.

Wir üben noch mal im Hafen Manöver bevor die SBF-Prüflinge kommen. Dann setzen wir die Segel und hauen ab. Einen Tag können wir noch zum Spaß segeln. Die Müritz hoch und wieder runter.

1600 - Wind E 3 Bft.

Nun ist die Woche leider vorbei. Wir tuchen auf und beginnen mit dem Taschenpacken.

Unsere Gesamtmeilenbilanz beläuft sich am Ende auf: 60 Meilen unter Segel und 30 Meilen unter Maschine. Also 90 Meilen Training, dazu unzählige Manöver.

Am Abend feiern wir gemeinsam mit den Schülern von Jörg und Liane deren bestandenen Prüfungen.

25. April 2009 - Hafendorf Müritz, Claassee

Die Rückgabe der SY „Luna“ an Herrn Guttzeit nimmt knapp 45 Minuten in Anspruch, ergibt aber keine Probleme. Weder auf unserer Seite, noch bei Herrn Guttzeit.

Ja, wir kommen gerne wieder.

